

# AXAMER ZEITUNG

Ausgabe Nr. 17

April/Mai 1983

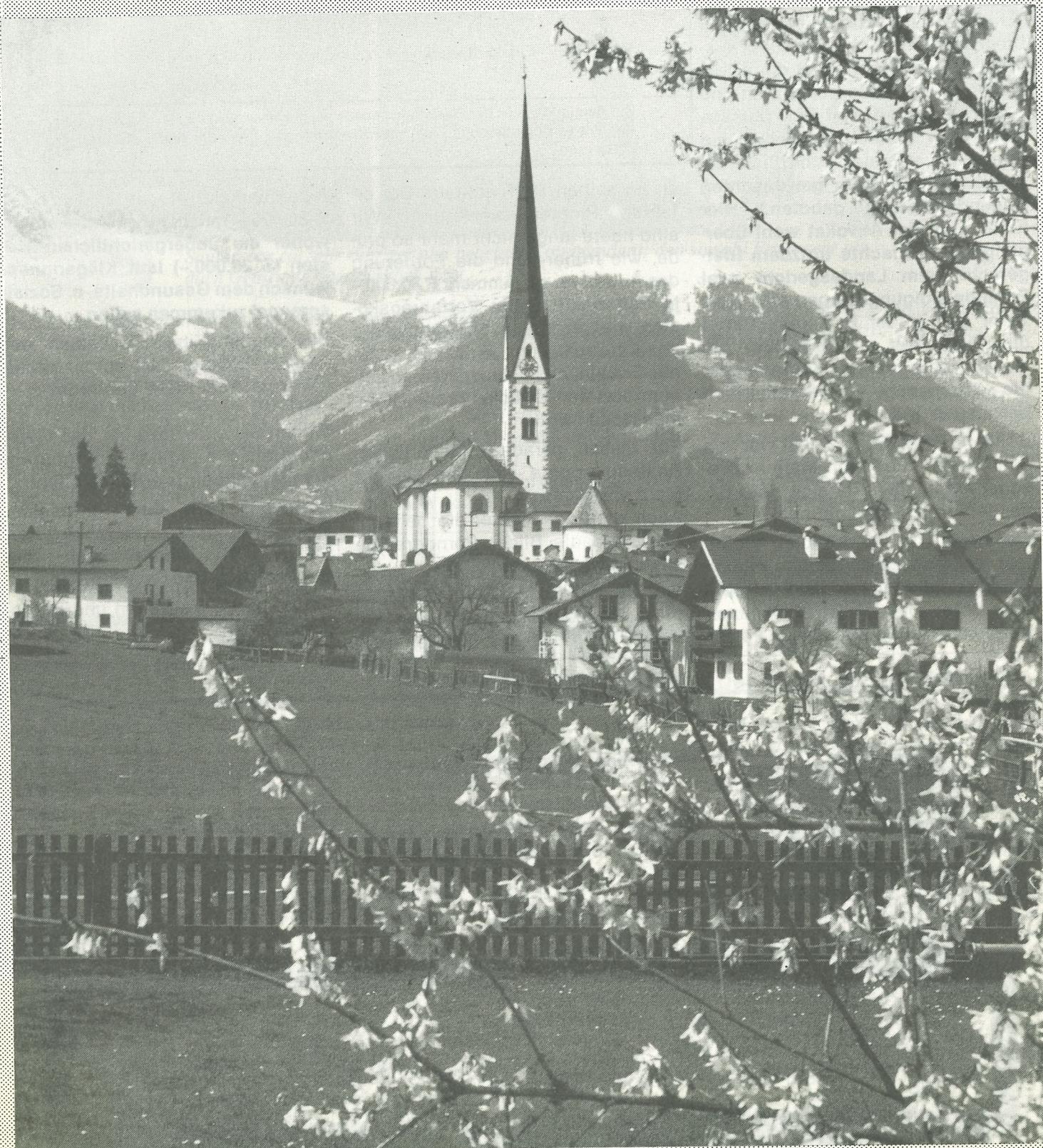
Preis: öS 16,-

P.b.b.

Erscheinungsort Axams

Verlagspostamt 6094 Axams

Unabhängige Zeitschrift für das westliche  
Mittelgebirge mit Berichterstattung aus  
Axams, Birgitz, Götzens und Grinzens



## NACKT in der FAX!

Schon der Kirche im Dorf wegen sollte kurz nach den ersten Überreaktionen die zwei »Sexgeschädigten«, Drescher und Schwarzbauer mit allen möglichen Mitteln rehabilitiert werden:

**Ein bittender Anruf aus der Kanzlei eines Advokaten bewirkte den spektakulären Einzug von 97% der Faschingszeitung. Hierbei wurde von Drescher und Schwarzbauer ausdrücklich versichert, daß die Angelegenheit nun außergerichtlich und ohne Anwalt erledigt sei. (Zusätzlich wurde Fräulein Drescher und Frau Schwarzbauer schriftlich die Möglichkeit zu jeder gewünschten Gegendarstellung geboten.) Hier fühlte sich der Advokat wohl übergegangen und brachte trotzdem fristgerecht beim Landesgericht zwei Ehrenbeleidigungsklagen ein! Kurz zuvor gab er der beklagten Partei die Möglichkeit, mit öS 50.000,- pro Nackte plus seiner Forderungen, die Ehrensache außergerichtlich beizulegen**

Bei der Verhandlung selbst war von den Klägerinnen nur Marion Drescher erschienen, da sich Frau Exner gerade im Spital befindet.

Der Hohe Rat, Dr. Kandler, stellte fest, daß es sich eindeutig um eine Ehrenbeleidigung handle. Er strebte aber unter allen Umständen einen Vergleich an. (Wo doch beide Partei-

## ENTGEGNUNG

Wir bestätigen, daß die Ausführungen in der Faschingsbeilage der Februarausgabe der AZ, über »Radl Annelies« keineswegs richtig sind und damit unmöglich Frau Redl Annelies gemeint gewesen sein kann.

Die betroffene Frau betont, daß sie ein harmonisches Eheleben führt und noch nie gegen ihren Mann die Hand erhob.

**HINWEIS:** Eine Entgegnung von Frau Exner kommt in die nächste AZ.

Bei den Bildern in der Faschingsbeilage der Februarausgabe der Axamer Zeitung handelt es sich ausschließlich um Fotomontagen, die jeder realen Grundlage entbehren!

## ENTGEGNUNG

In der Faschingsbeilage der AZ Nr. 16/83 stehen Bild und Text in einem auffallenden Mißverhältnis zum tadelsfreien Lebenswandel und zur beruflichen Tätigkeit der Marion Drescher und sind unrichtig. Diese Darstellungen werden als schlechter Faschingsscherz mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen.

en im selben Dorf wohnen) Der erfahrene Richter u.a. wörtlich: »Wir sind heute lange nicht mehr so prude, wie früher« und die Forderung des Anwaltes von nunmehr S 30.000,- je Fall zuzügl. aller Verfahrenskosten wies er als unverhältnismäßig hoch zurück. Jene S 30.000,-, die die Frauen nicht sich, sondern einem sozialen Zwecke zugute kommen lassen wollen.

Für diesen geradezu lächerlichen Anstand konnte sich das Gericht nicht erwärmen.

Auch wies der Richter die Behauptung, daß die Bilder Pornographie wären, lachend zurück.

Trotzdem treibt der diktierter Preis für den Frieden (Vergleich) die Axamer Zeitung über die Grenzen ihrer

Belastbarkeit:

**S 36.000,- müssen bezahlt werden, wobei die außergerichtlichen Kosten (S 20.000,-) laut Klägerinnenwunsch dem Gesundheits- u. Sozialsprengel zukommen sollen.**

Das regelmäßige Erscheinen der Axamer Zeitung darf durch solche »Ausrutscher« nicht gefährdet werden!

Tragen Sie bitte dazu bei, daß diese unparteiische Mindestinformation dem Mittelgebirge erhalten bleibt.

**Übrigens: Mit Ihrer hilfreichen Spende (Erlagschein liegt bei) unterstützen Sie somit auch den Gesundheits- und Sozialsprengel.**

Danke für Ihr Vertrauen und Entgegenkommen.



Fachphotograph - Portraitatelier

**Rupert Larl**

6094 Axams, Silbergasse 2 - Telephon 05234-86675

Fachkundige und preiswerte Ausführung von:

PORTRAITS — Paßbildern — Kinder- und Familienphotos —

Hochzeiten — Reportagen. WERBEPHOTOGRAPHIE — Haus-

aufnahmen — Ansichtskarten — Reproduktionen, FILMENTWICKLUNG

# Freiw. Feuerwehr Axams wählte neuen Kommandanten



*Saurer war ein sehr rühriger und beliebter Kommandant, den sowohl Feuerwehr als auch Gemeinde ungern gehen sieht.*

(E.S.) Am 5. März fanden sich im Gasthof Weiß ca. 70 Mitglieder der Axamer Feuerwehr zu ihrer Jahreshauptversammlung zusammen. Zentraler Punkt war diesmal die Neuwahl des Kommandanten, da der bisherige Kommandant Hans Saurer aus Gesundheits- und Altersgründen dieses Amt nicht mehr weiter übernehmen konnte. Die Wahl ergab

ein eindeutiges Ergebnis für den Ortsbauernobmann und Gemeinderat **Josef LEIS**. Zu seinem Stellvertreter wurde der Sägewerks-Bedienstete Albert Holz knecht gewählt. Bürgermeister Apperl dankte Saurer für seine 15-jährige, verdienstvolle Tätigkeit und gratulierte Leis zu seiner Wahl. Im abgelaufenen Einsatzjahr gab es für die FFW keine Großeinsätze. Nur für

Ordnungsdienste, Lautsprecherinsätze (Prozessionen, Aufrufe usw.) und einige Kleinbrände mußten die Axamer Feuerwehrleute ausrücken. Eine besonders erfreuliche Tatsache wie sie in seiner 15-jährigen Amtszeit noch nie da war, konnte der scheidende Kommandant Saurer berichten: im abgelaufenen Jahr ist kein Axamer Feuerwehrmann in die ewige Heimat abberufen worden. ●

## WÜRSTELKRIEG

(E.S.) Auf Würstelstände und dergleichen ist die Gemeinde Axams nicht gut zu sprechen. Im Herbst wurde ein Antrag zur Aufstellung eines solchen Standes am Dorfplatz abgelehnt. Wenig später sah man abends in der Karl-Schönherr-Straße (vor dem Friseursalon »Sabine«) ein solches Gefährt das zum Würstelverzehr einlud. Dieser gesetzlose Zustand dauerte jedoch nicht lange — Bürgermeister und BH vertrieben den fahrenden Händler auf nimmer Wiedersehen. In der Lizum jedoch eröffnete der Hotelier Schäfermeier unweit der Lift-Talstation ein derartiges Standl und ließ die Schifahrer an seiner

neuen Geschäftsidee teilhaben. Auch hier schritten alsbald Bürgermeister und BH ein, da das Standl zum Teil auch auf Gemeindegrund stand und hierfür eine eigene Bewilligung nötig ist. Darauf versetzte Schäfermeier das Standl ein Stück zurück auf seinen Grund und Boden, entfernte das Dach, womit es nicht mehr als genehmigungspflichtige Baulichkeit anzusehen sei. So versorgte der sog. Promillestadl die Schifahrer mit Billig-Imbissen und mit lauter Musik.

Inzwischen ist die Schisaison (fast) zu Ende und das Problem ruht einstweilen. Die Behörden wollen aber nicht locker lassen, das Standl doch noch als Baulichkeit zu entlarven, um es anschlie-

ßend zu verbieten. Das Ergebnis dieses Hick-Hacks werden wir allerdings erst nächsten Winter sehen. ●

**Der CLUB MEDITERRANEE** in der Lizum ist endgültig gestorben. Wie BM. Apperl mitteilte, steht es nunmehr fest, daß die Franzosen den Hotelbetrieb nicht mehr aufnehmen und auch keine Renovierung vornehmen werden. Vielmehr hat der Club um Unterstützung beim Verkauf der Hotelruine gebeten. Der ursprünglich festgesetzte Preis von 60 Mio. Schilling dürfte allerdings überhöht sein. Bisher gibt es weder neue Interessenten noch neue Preisfestsetzungen. ●

**Agnes Happ**

SCHREIBWAREN und SPIELSACHEN

LEBENSMITTEL UND TABAKTRAFIK

6094 AXAMS

Sylvester-Jordanstr. 8, Tel. 86 6 32

# AUS DER GEMEINDE

## Größere Kanal- und Wasserleitungsarbeiten in Axams

(E.S.) Die Kanalisierung im Bereich Schlösselacker (2. Bauabschnitt), sowie im Bereich Kreuzmoos soll nun in Angriff genommen werden. Aufgrund einer Ausschreibung an je 6 Firmen wurden Grabungsarbeiten und Schachtmaterial-Aufträge vergeben. Billigstbieter bei den Grabungsarbeiten war die Fa. Franz Mair, Axams, bei den Materialien erhielt die Fa. Canal & Co. aus Hall den Zuschlag. Im Schlösselacker wird gleichzeitig das Erdkabel der TIWAG mitverlegt, wobei die dazugehörigen Grabungsarbeiten zu den selben Anbotsbedingungen vergeben wurden.

Ebenfalls beschlossen wurden die Wasserleitungserweiterungen in den genannten Gebieten, wobei für die betreffenden Facharbeiten und das dazugehörige Rohmaterial gesondert ausgeschrieben werden. ©

## Kanalsorgen

Die BIWOG Wohnbau Ges.m.b.H. beabsichtigt in Axams-Metzentaler, am nordöstlichen Dorfaufgang ein Haus mit 4 Wohnungen zu errichten. Die Pläne sind seit langem fertig und verhandelt, es fehlte jedoch noch an der Abwasserbeseitigung. Da die Funktionen einer Sickergrube, wie sie die BIWOG selbst erstellen wollte, zweifelhaft erschien, verlangte die Gemeinde ein diesbezügliches Gutachten. Damit stagnierte das Projekt einstweilen. Als jedoch im letzten Jahr der Metzentaler-Weg asphaltiert wurde, forderte die Gemeinde die BIWOG Ges.m.b.H. vorerst auf, eine Kanalisierung noch vor der Asphaltierung vorzunehmen. Da die Wohnbau-gesellschaft keine diesbezüglichen Anstalten machte, wurde der Weg ohne Kanalzuleitung asphaltiert. Nun stellte die BIWOG Ges.m.b.H. einen Antrag auf Einräumung eines Dienstbarkeitsrechtes für die Verlegung des Kanals im Gemeindegeweg Metzentaler. Dieses Ansuchen wurde einstimmig abgelehnt, da die Gemeinde kein Dienstbarkeitsrecht zugestehen will und die neu asphaltierte Straße nicht schon wieder aufgerissen werden soll. •

Häschen sitzt im Zugabteil einem Raucher gegenüber. Neugierig fragt es:  
„Magdu keine Zigaretten?“  
„Doch, leider sogar sehr“, seufzt der Raucher.  
„Muaddu sie nicht verbrennen“, meinte das Häschen.

## FRIEDHOFSERWEITERUNG in Axams

(E.S.) Die Platzreserve im Lindenfriedhof ist bereits so geschrumpft, daß man nur mehr 1 Jahr damit auskommt. Aus diesem Grund wird der Friedhof gegen Westen zu den Schulhäusern hin um ca. 2.000 m<sup>2</sup> erweitert. Als Einfriedung einigte man sich nun auf eine einfache Mauer mit einer Lärchenschindelabdeckung. Die Mauer wird durch einen Brunnen und ein Kreuz unterbrochen und auf ihrer Außenseite plant man eine gefällige Bepflanzung. Die jetzige übermannshohe Steinmauer im Süden wird um ca. 60 cm abgetragen und nach Westen hin in der gleichen Art weitergeführt. Am südwestlichen Eck wird ein schmiedeeisernes Tor als 2. Eingang errichtet.

Die Mauer kann die Gemeinde in Eigenregie errichten, lediglich ein Maurer von einer Baufirma soll zusätzlich als Fachmann beigezogen werden. Ein Problem stellt die notwendige Umackerung des Bodens dar, da dieser sehr hart ist und zum Teil große Steine enthält. Bisher ist noch in Zweifel, ob das gesamte Areal auf eine Tiefe von 2,50 m abgetragen und neu aufgefüllt werden soll oder ob man nur die größeren Steine herausbagern und den Boden etwas auflockern soll. Jedenfalls wird die Bodenbehandlung eine recht kostspielige Angelegenheit werden.

Durch diese Erweiterung werden ca. 250 neue Gräber Platz finden, womit die Friedhofsorgen der Gemeinde für fast ein Jahrzehnt gelöst sein dürften.



*In diesem Bereich soll nun der Axamer Lindenfriedhof erweitert werden.*

*Ergebnis:*

*ca. 250 zusätzliche Gräber*

## WOLLBELL erhält Straßenbeleuchtung

Nicht nur Atomkraftwerke — auch Straßenbeleuchtungen errichtet man heutzutage in unserem Lande nicht mehr ohne das Volk vorher zu fragen. Da man verschiedentlich auch ablehnende Meinungen zu nächlich erhellten Straßen zu hören bekam, führte die Gemeinde (wie schon im Fall Metzentaler) eine Umfrage bei den betroffenen Anrainern durch. Es ergab sich jedoch eine eindeutige Mehrheit von 13 zu 3 Stimmen für eine Straßenbeleuchtung, die somit beschlossene Sache ist. Die Verlegung der Kabel und die Aufstellung der Kandelaber wird die Gemeinde in Eigenregie in Zusammenarbeit mit der TIWAG durchführen. •

## ANTRAG EINGEBRACHT

Um den Themen: Raumordnung, Ortsbildgestaltung und Umweltschutz mehr Bedeutung im Gemeindegeschehen beizumessen, hat GR. Hermann Winkler bei der Gemeinderatssitzung am 14.4.1983 den Antrag eingebracht, die Gemeinde möge einen

**Ausschuß für Raumordnung, Ortsbildgestaltung und Umweltschutz bilden.**

Aufgabe dieses Ausschusses sollte es sein, großflächige Projekte und Maßnahmen im Gemeindegeschehen zu planen, begutachten und voranzutreiben. •

# VORSTANDSWAHLEN in den GEMEINDEN

## Axams

(E.S.) Am 14. April, gerade zur Halbzeit der 6-jährigen Gemeinderats-Periode fanden in Axams wieder Wahlen statt. Allerdings wählte nur der Gemeinderat intern die laut TGWO bestimmten Ämter und Funktionen. Da in Axams klare Mehrheitsverhältnisse bestehen (Wirtschaftsliste (6), Bauern (1) und ÖAAB (2) sind gekoppelt und stellen mit 9 von 14 Stimmen die klare Mehrheit) gab es bei dieser Wahl auch keinerlei Veränderungen. Alle Ämter und Ausschüsse wurden durch einstimmige Beschlüsse wieder gleich besetzt:

### Überprüfungsausschuß:

Erich Wörister  
Josef Zimmermann  
Alois Kapferer  
Siegfried Ruetz  
Mag. Hermann Winkler

### Bauausschuß:

BM. Heinrich Apperl  
Ing. Hans Leitner  
Benedikt Pilser  
Franz Klotz  
Heinz Hell

### Kulturausschuß:

Alois Markt  
Ing. Hans Leitner  
Erich Wörister  
Elisabeth Exner  
Alois Leis

### Gemeindevermittlungsamt:

BM. Heinrich Apperl  
Vzbgm. Franz Mair, Vzbgm. Benedikt Pilser

### Schulausschuß:

BM. Heinrich Apperl  
Gustav Waldhof  
Erich Wörister  
Alois Kapferer  
Josef Leis

### Sportausschuß:

Ludwig Kleisner  
Robert Happ  
Engelbert Mailänder  
Josef Zimmermann  
Benedikt Pilser  
Franz Unterkofler

---

**Die Vorstandswahlen in Birgitz** brachten keine Änderung. Sowohl Bgm. Anton Kirchmair wie der Vorstand und die Gemeinderats-Ausschüsse wurden einstimmig wiedergewählt.

---

**Auch in Götzens** sind Vorstand und Ausschüsse durch die Vorstandswahlen nicht verändert worden. Die Wahlen brachten allerdings kein ungetrübtes einstimmiges Ergebnis: Bürgermeister Werner Singer 12 ja 2 ungültig  
1. Vizebgm Hermann Jenewein 9 ja 5 ungültig  
2. Vizebgm. Josef Abenthung 11 ja, 1 nein, 2 ungültig

## „PUTSCH« in GRINZENS

Durch eine Wahlgemeinschaft zwischen SPÖ und der unabh. Familienliste von Josef Ehrensperger erreichte die SPÖ das Vorschlagsrecht auf den Vizebürgermeister. Damit wurde der bisherige Vize Anton Haselwanter (Bürgermeisterliste) vom SPÖ-Listenfürer Josef Raggl abgelöst. Dieses Ergebnis kam sehr überraschend, da vorher nichts von einer Wahlgemeinschaft Familienliste-SPÖ bekannt war. Die Mandatverhältnisse im Grinzner Gemeinderat stehen folgendermaßen: Bürgermeisterliste (Bgm Karl Gasser) 6 Mandate, SPÖ Grinzens 3 Mandate, Familienliste 1 Mandat. Als Vorstandsmitglieder wurden GR Hans Oberdanner und GR Anton Haselwanter gewählt.



AXAMS

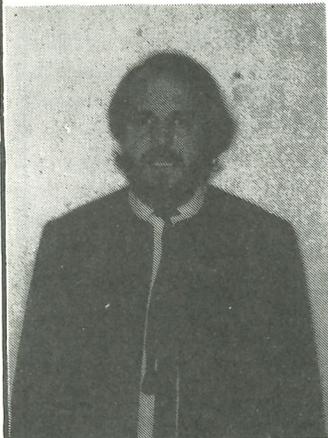
☎ (05234) 86004

*Tiroler Frisierstube*

GERT HAPP

HALL

☎ (05223) 6536 + 6758



Am 1. Mai 1983 übergebe ich meinen Filialbetrieb in Axams, Georg-Bucherstraße 15, wegen Arbeitsüberlastung an Frau Rita Gstir, Axams-Götzens. Ich danke meinen Kunden, daß sie mir über Jahre hinaus die Treue gehalten haben und empfehle Sie wärmstens an meine Nachfolgerin, die jahrelang meine Mitarbeiterin war, weiter.

Frau Rita Gstir hat beste fachliche Erfahrung für die Führung eines Frisiersalons und wird Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ihr Friseurmeister  
Gert Happ



## Jahreshauptversammlung des FVV Axams

Am 15. März lud der Verkehrsverband seine Mitglieder zur jährlichen Hauptversammlung in den Axamerhof. Wichtigste Tagesordnungspunkte waren die Jahresrechnung 1981 und der Haushaltsplan 1983.

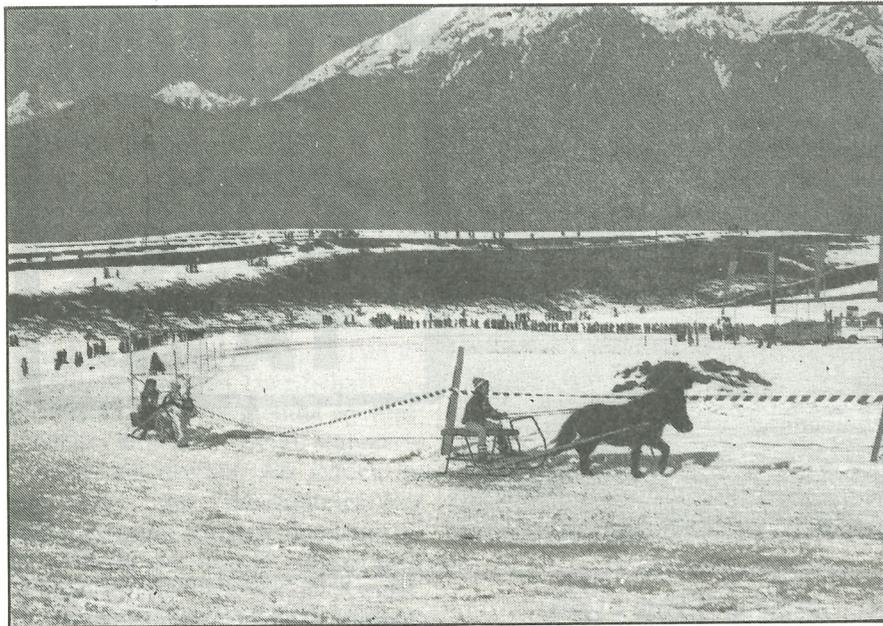
Nach der äußerst geringen Teilnehmerzahl (ca. 40 Personen) zu schließen, muß diese FVV-Versammlung ziemlich unwichtig bzw. uninteressant sein.

Alois Markt in der Funktion als Rechnungsprüfer verlas einen Bericht in dem er die Ordnungsmäßigkeit und Korrektheit der Jahresrechnung 1981 bestätigte. Der Haushaltsplan 1983 weist ein ausgeglichenes Budget auf — S 3.195.000,— Einnahmen und ebensoviele Ausgaben. Die Höhe des Promillesatzes ist mit 10 Promille und die Aufenthaltsabgabe mit S 10,— festgelegt, ein schon seit Jahren gleichbleibender Höchstbetrag. Das abgelaufene Wirtschaftsjahr brachte trotz Schwierigkeiten eine Nächtigungssteigerung gegenüber dem Vorjahr.

Winter 80/81: 101.954 Nächte  
Winter 81/82: 108.873 Nächte  
ein Plus von 6.919 Nächten

Sommer 81: 74.987 Nächte  
Sommer 82: 81.052 Nächte  
ein Plus von 6.065 Nächten

Bemerkenswert ist, daß sich diese Nächtigungszunahme ausschließlich auf gewerbliche Vermieter beschränkt. Die Werbung um den so begehrten Gast wird immer schwieriger und dadurch aufwendiger und kostenintensiver. Mit immer neuen und raffinierteren Slogans versucht man dem Gast einen Urlaub in unserer Heimat schmackhaft zu machen. So beteiligte sich der FVV-Axams auch an verschiedenen, internationalen Fremdenverkehrsmessen und Werbeveranstaltungen im In- und Ausland. Zu hoffen ist nur, daß die Verantwortlichen neben den vielen Werbeanstrengungen nicht auf geeignete Maßnahmen vergessen, die unseren Ort so gestalten und erhalten, daß er immer »einen Urlaub wert ist!



Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung fand in Axams das internationale Reit- und Springturnier statt. Im Bild, die Siegerin des Ponyschlittenrennens, Kathrin Ehrensperger, auf dem vereisten Rundkurs beim Elisabethinum.

## KULTURVEREIN AXAMS

### Veranstaltungen im Sommer 1983

Sa. 28. Mai, 20 Uhr  
Mariensingen  
Pfarrkirche Axams

So. 26. Juni, 20.30 Uhr  
Harfenkonzert  
Lindenkapelle Axams  
(oder Pfarrkirche)

Do. 14. Juli, 20.30 Uhr  
Bläserabend mit dem Innsbrucker  
Serenadenensemble  
Pfarrkirche Axams

Do. 4. August, 20.30 Uhr  
Barockmusik  
Lindenkapelle Axams  
(oder Pfarrkirche)

Mo. 15. August, 20.30 Uhr  
»Eine kleine Nachtmusik«  
Pfarrkirche Axams

### Sänger- und Musikantentreffen am Adelshof

(am Weg in die Axamer Lizum)  
an jedem 3. Donnerstag  
im Monat

Alle Freunde echter Volksmusik, Musikanten und Zuhörer, sind zu diesem Treffen eingeladen.

19. Mai	18. August
16. Juni	15. September
21. Juli	20. Oktober

# Gazelle

Verkaufsstelle Götzens  
Kirchstr. 41, Tel. 8816  
Kundenparkplatz

## Für die schöne Jahreszeit

*Bademoden, Kleider, Blusen, Röcke, Haus- und Gartenkleider, Unterwäsche, Strümpfe und Sockerl in allen Modifarben.*

*Am 8. Mai ist Muttertag, wir verpacken Ihre Geschenke gerne für Sie!*

# Vorbildliche Renovierung

(H.W.) Mehrfach schon in dieser Zeitung haben wir auf den Gegensatz hingewiesen, daß auf der einen Seite das Dorf in seinen Außenbereichen stetig wächst (mit schönen neuen Häusern) aber im Kern an manchen Stellen **verfällt**.

Diesen Prozeß aufzuhalten und gegenzusteuern, muß ein Anliegen unserer Gemeindepolitik sein.

Ein praktisches Beispiel einer aktiven Sanierung wurde uns vor kurzem vom Installateur Manfred Auer vor Augen geführt, der das alte Bauernhaus von Josef Schaffenrath (Pittl Seppl) in der Innsbruckerstraße äußerlich tadellos hergerichtet hat. Durch farbiges Anstreichen der Wände, Fenster und Balkon hat das Haus sehr gewonnen und paßt sich optisch gut an das Nachbarhaus von Colutto Peppi an.

Aufgrund der hohen Bodenpreise und Baukosten werden immer mehr Mitbürger genötigt sein, der Altbausanierung dem Neubau den Vorzug zu geben.

Da die Altbausanierung im Ortsbereich für die Öffentlichkeit von größerer Bedeutung ist, als der flächenfressende Neubau, könnte man sich vorstellen, daß die Gemeinde diese Projekte besser unterstützt und die Privatinitiative besser in Gang bringt.

Bsp: Umwidmungen größerer Flächen, Verkehrsregelungen, Verkehrsplanungen, Fußgängerzonen, Erholungsräumen, Spazierwege, Gewerbebezonen u. Erschließungen, Bachverbauungen, Ortsbildverbesserungen usw.



*Ein erfreuliches Beispiel: Dieses Bauernhaus in der Innsbruckerstraße war schon fast unter der Spitzhacke, da der Bauer samt Bauernschaft ausgesiedelt war. Nun hat sich ein junger (einheimischer!) Mieter gefunden, der das Haus mit viel Fleiß und Hingabe wieder zu einem schmucken Bestandteil des Ortsbildes gemacht hat.*

Was das positive Beispiel beim 'Pittl' anlangt, so möchten wir uns wünschen, daß dies kein Einzelfall bleiben möge. Gerade einige Häuser in unmittelbarer Nähe, wie z.B. beim 'Hell' beim 'Stubacher' u.a. wäre eine Sanierung im Interesse des Ortsbildes notwendig.

Sollte es zur Gründung des o.a. Gemeindeausschusses kommen, wäre es eine wichtige Aufgabe dieses Gremiums das Rad in Schwung zu bringen.

Dies, so stellen wir uns vor, durch Beratung über die baulichen Möglichkeiten und finanziellen Hilfen, z.Bsp. des Landes.

## Kommt

### »AKTION SAUBERES DORF?«

(E.S.) Der Frühling hat es wieder an den Tag gebracht: Allzuvielen Leuten gehen sorglos mit ihrem Müll und Unrat um und entledigen sich davon an den unmöglichsten Stellen in der Landschaft. Demgemäß sieht man die Spuren unserer Zivilisation unter Stauden, Hügeln und besonders in jedem fließenden Gewässer. Die Gemeinde mit ihren wenigen Arbeitskräften wäre vollkommen überfordert, wenn sie eine derartige Flur-Reinigung durchziehen wollte.

Wasserwerk und Bergwacht haben sich bereit erklärt, den Bach zu säubern. Für den übrigen Teil des Ortsgebietes müßte eine größere Anzahl idealistisch veranlagter Leute zupacken. Da es sehr viele Vereine im Dorf gibt, bestünde vielleicht die Möglichkeit, daß sich doch auch in Axams genügend Leute zusammenfinden, um eine »Aktion sauberes Dorf« durchzuführen. Profitieren würden wir alle davon und vielleicht regt sich dann auch das Gewissen der Schmutzfinke ihren Unrat auf ordentliche Weise zu beiseiten.

## TATORT

(E.S.) Axams, beim Kinderheim, 6.30 Uhr in der Früh, der Berufspendlerverkehr ist gerade dabei im Halbdunkel des Morgengrauens anzurollen. Die Straßen sind weit und breit menschenleer und da klettert die Tachonadel sehr gerne über die 50 km/h-Grenze. — Nicht nur wegen der Sommerzeit sind so manche spät dran und haben's etwas eilig. Es geht dorfauswärts und etwas bergab noch dazu, und da müßte man schon fast bremsen, um die erlaubten 50 einzuhalten. Doch da blitzt es und wenig später winken schon gestrenge Gendarmen mit ihren leuchtenden Täfelchen. Diese unangenehme Begegnung kostet nicht nur Zeit, sondern auch einen schmerzenden Griff zur Brieftasche. Mit Sicherheit war dies ein fetter Morgen für die Ordnungshüter, da diesmal kein Gegenverkehr die Unglücksraben mit Blinkzeichen warnen konnte, und niemand erwartete, daß die Verkehrsüberwacher schon so früh auf der Lauer liegen würden.

Ob für dieses »Radar-Manöver« mehr der erzieherische Gedanke oder das Jagdfieber Pate gestanden hat muß mangels psychologischer Einsicht hier unbeantwortet bleiben. Fest steht jedoch, daß einige Pendler diesen Arbeitstag mit einem ziemlichen Ärger im Bauch begonnen haben.

**RETTUNG**  
GRINZENS  
☎ 05234  
**8590**  
**TAXI**

# Axamer Gemeindestube bald unter neuem Dach

(E.S.) Nachdem die Gemeinde im Vorjahr das ca. 1.500 m<sup>2</sup> große Grundstück samt Bauernhaus-Ruine (die noch im Dezember geschleift wurde) gekauft hat, ist man eifrig an der Planung des neuen Gemeindehauses. Ins Auge gefaßt wird ein Gebäude im Bauernhausstil, an das später noch ein Zubau für die Feuerwehr errichtet werden soll.

Die Raumaufteilung ist weitgehend vorbestimmt. So soll im halben Parterre die Gendarmerie Platz finden; weiters werden Räume für Standesamt, Altenstube, Mutterberatung und Archiv vorgesehen. Im Obergeschoß soll neben weiteren Räumen für die Gemeinde ein Sitzungssaal entstehen. Detailliertere Planungen liegen zur Zeit noch nicht vor, die Bauplanung muß erst an einen Architekten oder Baumeister vergeben werden.

In der letzten Sitzung beriet der Gemeinderat ob, und zu welchen Bedingungen man das Gendarmerie-Postenkommando am Gemeindehaus beteiligen werde. Das Innenministerium ist wegen der jetzigen unzureichenden Platzsituation sehr am Einzug der Gendarmerie ins neue Gemeindehaus interessiert. Die Ge-



Auf diesem Platz, wo noch vor einem halben Jahr ein ziemlich verfallenes Bauernhaus (Brecher) stand, soll nach dem Willen der Gemeindeväter bald ein stattliches Gemeindehaus stehen. 1984 soll Firstfeier, 1985 Einzug gehalten werden.

meinderäte entschieden, daß die Gemeinde auf jeden Fall Eigentümer bleiben wolle und nur eine Vermietung in Frage komme. Als Verhandlungspreis wurde S 55,- pro m<sup>2</sup> festgesetzt. Dieser Preis soll an den jeweiligen Index ange-

glichen werden. Das Ausmaß der Vermietung soll ca. 110 m<sup>2</sup> betragen. Der Rohbau für das Gemeindehaus soll 1984 erstellt werden und im darauf folgenden Jahr will man einziehen.

× × × × INSERATE × × × ×

Garagengepflegter Ford Escort 1300 GL Bj. 1982, 25.000 km, blau-metallic-Lackierung mit Sonnendach und Heckspoiler.

Um S 30.000,- unter Neupreis zu verkaufen. Anfragen unter Tel. 05234/8105.

Elektriker sucht Nebenbeschäftigung auf dem Gebiet Elektroinstallationen, Verteilerbau und Reparaturen. Anfragen unter Nr. A 17 an die Redaktion bzw. Tel. 8105.

## Baugrundstück zu kaufen gesucht!

An der südlichen Seite von Axams. Informationen über Größe und Preis erbeten an Postfach 274 WEERT/Niederlande.

*Alle reden vom öffentlichen Verkehr, aber keiner traut sich.*

ZI 13 A / III D - 203

HIER AUSGABE VON ANTRAGSFORMULAREN FÜR DIE AUSGABE VON ANTRÄGEN ÜBER VORSCHLÄGE ZUR VEREINFACHUNG VON ANTRAGSFORMULAREN  
SCHALTERSTUNDEN 14<sup>00</sup>-14<sup>15</sup>

## Raumausstattung Gesm.b.H. Hurth

6091 Götzens, 05234/8565

### DEN FRÜHLING IN'S HAUS

bringen neue Tapeten — Vorhänge u. Stores in allen Varianten mit Sockel, Volant, Borte od. Spitze sorgfältig verarbeitet u. montiert passende Karniesen und Rundstangen nach Maß.

**Großes Lager** an Möbelstoffen — Tapezierung in eigener Werkstatt Bodenbeläge u. Kleber aller Art.

Ihre

**Raumausstattung**

**Götzens Meisterbetrieb**



# PANORAMAWEG

(E.S.) In der Gemeinderatssitzung wurde der Bau des sog. Panoramaweges von Axams-Knappen entlang der unteren Waldgrenze bis nach Grinzens beschlossen. Der Panoramaweg soll nach fertigem Ausbau ein durchgehender Forstweg von Mutters-Kreith bis nach Grinzens sein und soll als »wanderbare« Verbindung zwischen den Mittelgebirgsgemeinden dienen. Die Finanzierung dieses Weg-Teilstückes erfolgt größtenteils durch das Land, zum Teil durch die Gemeinde und teils durch die Agrargemeinschaft. Der Fremdenverkehrsverband wurde nicht zur Mitfinanzierung herangezogen.

Der Weg entsteht sicher zur Freude der Bauern und Waldbesitzer, die dadurch mit Fahrzeugen besser zu ihren Holzteilen gelangen können.

Ob es allerdings auch ein guter Wanderweg wird, läßt sich eher bezweifeln. Die Weg-Misere im Teilstück oberhalb Axams-Kalchgruben Richtung Osten (dieses Wegstück, ist wie berichtet, zumeist nur mit hohen Gummistiefeln passierbar) ist kein gutes Vorzeichen für einen guten Wanderweg durch das teilweise sumpfige Gebiet nach Pafnitz-Grinzens. Es scheint auch der vorgesehene Betrag von S 400.000,-- kaum ausreichend, um diese Caterpillar-Operation in der Natur wieder verheilen zu lassen. Zum Wandern dient eigentlich der wenig oberhalb gelegene »Verschönerungssteig« der in sanftem Auf und Ab von der Axamer-Bach-Staumauer bis nach Grinzens führt. Mit relativ geringem Einsatz könnte dieser Weg so instandgesetzt und verbessert werden (vor etlichen Jahren erledigte dies einmal das Bundesheer in vorbildli-



Der Panoramaweg von Birgitz Richtung Axams ist gefällig ausgebaut und bietet eine Bereicherung des Spazierwege-Angebotes.

cher Weise), daß auch alte und sehr un-sportliche Wanderer keine Mühe mehr haben. Auf einem Forstweg, wie der Panoramaweg einer werden soll, tummeln sich trotz allgemeinem Fahrverbot immer wieder Fahrzeuge, die dort ganz sicher nichts verloren haben: motorisierte Schwammerlsucher, Hobbyjäger, Allradheinis und Motocross-Spezialisten. Solche Störenfriede sind nicht nur der Alptraum jedes Wanderers, sondern auch Frevler an unserer allseits bedrängten Natur.

Wenn es nun auch unwiderruflich feststeht, daß der Weg gebaut wird, so sollten die Hauptnutznießer (Waldbesitzer) dafür Sorge tragen, daß dieser Einschnitt in die Natur so gut als möglich wieder repariert wird und der Weg nicht zu mißbräuchlicher Verwendung dienen kann.

**RETTUNG**  
GRINZENS  
05234  
**8590**  
**TAXI**

## Gemeindeversammlung in Birgitz

Der Verpflichtung laut § 60 Tiroler Gemeindeordnung zur Abhaltung einer all-jährlichen Gemeindeversammlung kam BM Kirchmair am 6. April nach. Er schickte dafür ein Rundschreiben an alle Birgitzer und ließ auch eine Broschüre über die durchgeführten Leistungen der Gemeindeführung drucken. Auf der Tagesordnung der abendlichen Versammlung im »GH Traube« wurde dann ausführlich über die bereits durchgeführten und geplanten Projekte der Gemeinde berichtet. Der anwesende Bezirkshauptmann Dr. G. Sterzinger wurde sodann von der Gemeinde geehrt.

Anschließend hatte die Bevölkerung Gelegenheit, an die Gemeindeführung Fragen und Anregungen zu richten, wovon eifrig Gebrauch gemacht wurde. So ging es um Kritik an Wanderwegen und Schneeräumung sowie um Fragen nach Straßenbeleuchtung zur Birga, nach einer Umfahrungsstraße und um die Birgitzer-Alm Erschließung, welche wahrscheinlich noch heuer in Angriff genommen werden soll.

Auf Axamer Seite läßt der Weg noch vieles zu wünschen übrig.

»Würdest du um eine Wette von 2.000,-- Schilling das Rauchen lassen?«

»Ja, sicherlich, das wär's mir schon wert!«

»Und wegen deiner Gesundheit: die ist dir's nicht wert?«

»Ja, das ist was anderes — die habe ich!«

Damit ist die Diskussion zu Ende mit einem Vierzehnjährigen! Gesundheit hat man einfach; wär noch schöner, wenn die in meinen Jugendjahren schon Geld kosten würde!

»Weißt du was«, entgegne ich noch, »du kannst ja den Stengel nicht mehr entbehren, so bist du ihm hörig!«

»Ha, ha, ich will es ja gar nicht lassen — können tät ich schon. Mir schmeckt es eben...«

»Sei wenigstens ehrlich und sag: Ich kann wirklich nicht mehr, denn ich bin ein Sklave dieses Lasters! Du sollst wenigstens ehrlich vor dir selber sein und deine Unfähigkeit nicht noch mit einem starken Willen bemänteln...«

Damit bin ich schon an der Stelle, wo das Gerangel um das Rauchen in Jugendjahren (man merke wohl: noch vor 16 Jahren!) seinen starken Haken hat: Diese verdammte Unehrllichkeit! Unehrllich vor den andern und unehrlich vor sich selbst!

Gehen wir die beiden Momente einmal durch:

#### Unehrllich vor den anderen:

Du willst mit diesem elenden Stengel (vielleicht sagst du der Ehrlichkeit halber eher »Ersatz-Schnuller«) Sicherheit, Geltung, Aufmerksamkeit erhaschen, du willst was gelten, du willst ja »so erwachsen« aussehen! Hast du nachgedacht, wie lächerlich das aussieht: Seine Männlichkeit an so was beweisen zu müssen? Meinst du nicht, daß die anderen, die auch rauchen, deine Unsicherheit schon längst erkannt haben — weil sie ja selber haltlos und unmännlich sind: und jene, die den Stengel nicht nötig haben, sprechen auf solches Impotenzgehebe erst recht nicht an!

Das wäre eines!

Aber da läuft noch einiges andere mit, das die Unehrllichkeit vor den Mitmenschen decken hilft:

»Die andern rauchen ja auch; daher kann das Rauchen so schlecht nicht sein...«

Also in die Masse mußst du dich flüchten, um deinen rauchenden Schlot zu rechtfertigen! Was ist das für ein Charakter, der sich einer Horde bedienen muß, um sein Gewissen auszuschalten. Denn nicht zuletzt das eigene Gewissen (solange es nicht totgeschlagen wurde) sagt dir eindringlich: Du Schwächling! — Massenmensch wirst du, um ein Laster zu beschönigen.

Und weiter geht die Tour der Unehrllichkeit:

# SELBSTGEWÄHLTE

Mit dem Glimmstengel bist du wo dabei, erst dadurch gehörst du dazu! — Also: Zigarette als (jugendliches) Status-Symbol. So wie der Ganove seinen Luxus Schlitten braucht, um den nötigen Eindruck zu machen, so brauchst du junger Mensch — Bursch und Mädchen! — deine Zigarettenpackung. Sei ehrlich: Wer angibt, hat eben mehr vom Leben! — Inzwischen läuft aber die Sanduhr deines Lebens beschleunigt ab, das weiß die Medizin schon lang: Du Raucher hast das Vorrecht, mit jedem Stengel dein Leben zu verkürzen, und zwar in puncto Quantität wie Qualität! Dein Leben: kürzer und »ersatzgeschwächt« — weil die Zigarette letztlich Ersatz für was ist.

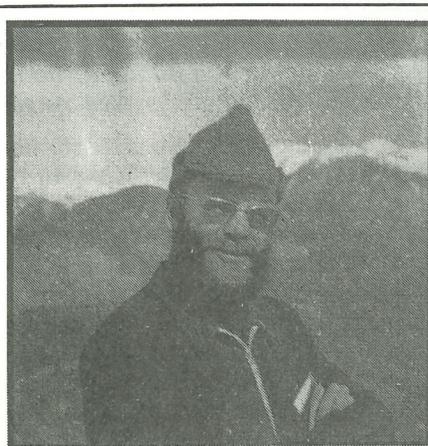
#### Unehrllich vor sich selber:

»Das Rauchen schmeckt mir«, sagst du. »Du gibst was auf Echtheit« werfe ich ein. »Gib zu: Elend und saumäßig ist dir zumute... begreiflich, denn dein Körper wehrt sich gegen das Gift Nikotin; und zum Zeichen für diese Abwehr läßt er dich unwohl und elend werden, schwindelig und benebelt; und nun drangsaliertest du den Leib so lange, bis er dieses Gift sogar begehrt. Das geht bis zur Neurose in deinem jungen Leben: Du kannst nicht einmal über eine Stunde lang bei einer Schularbeit sitzen, ohne daß du Pause machen mußt und mit einer Zigarette unzählbare Ganglienzellen in deinem Gehirn zum Absterben bringst... — bitte, vergleiche dich jetzt nicht mit den rauchenden Genies, Einstein etwa, soweit bist du lang nicht und die waren wesentlich älter.«

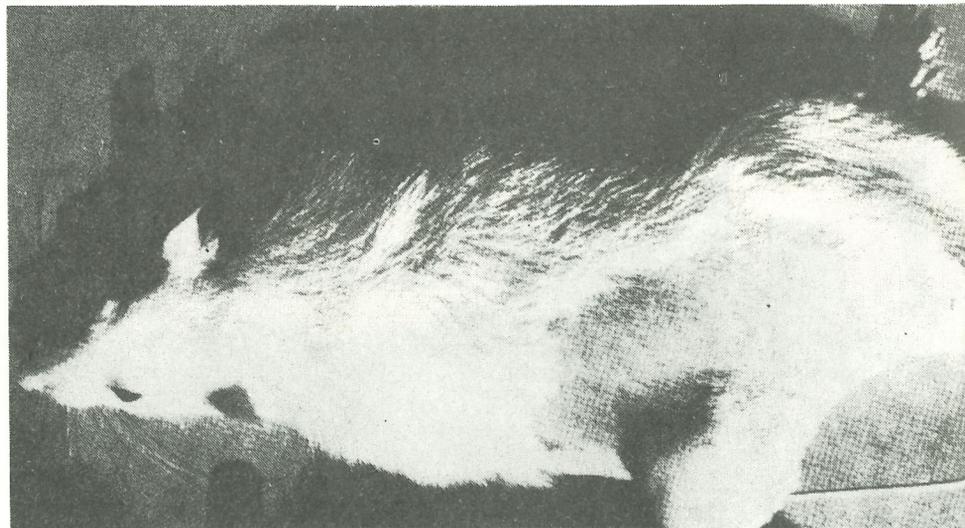
Mit deiner Zigarette bist du »echt«, wie du meinst; im Gegenteil: du lügst dich selber unaufhörlich an, solange, bis du deine Lüge selber glaubst und andere glauben machst!

»Meinst du allen Ernstes, das Rauchen stärkt dein Selbstbewußtsein?«

Die Zigarette muß einen anderen Posten, den du nicht besetzen kannst, ersatzweise einnehmen; und sei dir wieder ehrlich: wie schlecht dieser Wertposten damit besetzt ist! Man gaukelt sich gern vor, eine liebgeordnete Angewohnheit sei schon für sich ein Wert. Mit dieser sonderbaren Gedankenfolge spinnst du dir deine »Raucherlogik« zum Garn eines fragwürdigen Netzes, in dem du dich mehr und mehr verfangst. Etwa das Argument: Ich brauche eine Zigarette zur Beruhigung! Wundervolle Unlogik: Du mußt die Nerven beruhigen, damit hernach dein ganzer Körper nur noch ungestümer dieses »Beruhigungsmittel« ver-



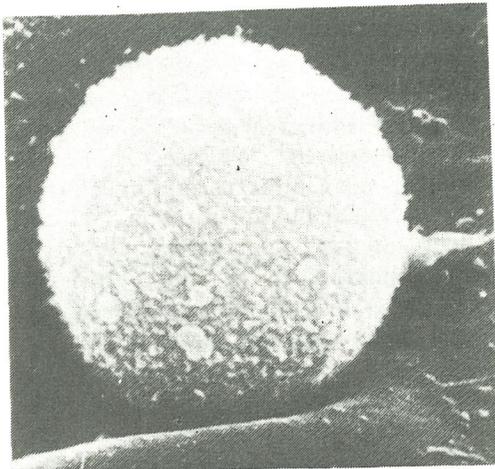
*Präfekt ANTON MITTERDORFER wurde am 13. Mai 1937 in Obertilliach geboren und im Juni 1962 zum Priester geweiht. Seit 1966 wirkt er als Erzieher im Bischöflichen Gymnasium Paulinum in Schwaz. Aufgrund seines engen Kontaktes zu den Jugendlichen erlebt er täglich wie es um die Leiden und Laster der Heranwachsenden steht. Gravierend zeichnet sich hier eine immer größer werdende Nikotinabhängigkeit ab.*



*Der Erreger und sein Opfer: Kanzerogene Viren wie diese DNA-haltigen SV-40-Viren (oben) sind wichtige Hilfsmittel, um die Mechanismen der Tumorentstehung zu studieren. In Wirbeltieren rufen diese Erreger eine ganze Reihe verschiedener Geschwülste hervor, im Bild eine krebskranke Ratte nach einer SV-40-Infektion.*

# SKLAVEREI...

langt! — Aber was läßt man sich nicht alles an Unlogik gefallen, wenn man einmal Sklave geworden ist! Stimmt: Der Sklave muß mit der geänderten Situation zurechtkommen lernen, um weiterleben zu können. Er schafft es zwar, aber er ist eben Sklave!



*Krebs — die zweithäufigste Todesursache in Tirol: In dieser Krebszelle eines örtlich wachsenden Tumors sind die normalen Funktionsabläufe zutiefst gestört, Gene, die ruhen sollten, werden aktiviert; wichtige andere Aufgaben dagegen werden nicht mehr wahrgenommen.*

»Sag dir öfter laut vor: Der Rauch meiner Zigarette ist nicht der Hauch von Freiheit, den mir die Werbung vormacht; er ist der Geruch eines wandelnden Krematoriums (denn du bringst dich damit zu Tode, vorzeitig wohlgermerkt! Denn sterben tun die andern auch). Wo-zu veröffentlicht etwa das Gesundheitsministerium sonst Statistiken? Aber die durchschnittliche kürzere Lebenserwartung der Raucher ist ja ein alter Hut! Die nicht reparierbaren gesundheitlichen Schäden stehen auf einem anderen Schandblatt.«

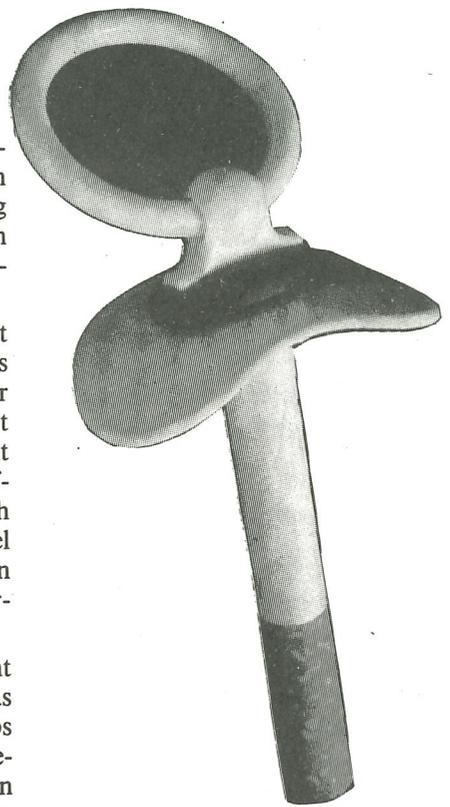
Und da erfolgt ein gewaltiges Kopfschütteln, daß nicht einmal die Schäden an Gesundheit und die Beeinträchtigung der Lebensqualität einen wirksamen Damm gegen das Rauchen im Jugendalter zu bilden vermögen!

»Du weißt, was ein russisches Roulett ist? Mit jeder Zigarette machst du es ebenso. Du hast die scheußlichen Bilder gesehen, die der Arzt neulich gezeigt hat: warum bist du nicht konsequent und sagst: Das könnte auch mich treffen! — Nein, du sagst: Das trifft mich sicher nicht, so wenig wie die eine Kugel im Trommelrevolver. Aber wenn es nun diese Todeskugel für dich ist? Fürchterliches Risiko!«

Das gleiche Lied: Der Mensch macht sich was vor; wahr sein kann nicht, was nicht wahr sein darf! Wenn einer Krebs bekommt, dann der andere; wenn jemand asphaltierte Lungen hat, dann nicht ich. — **Ich bin** ja gesund! Ja bestimmt, **noch** bist du gesund! Ich hörte da ein Sprichwort: Die Gesundheit ist eine Krone — es sieht sie nur der, der sie nicht trägt!

Ein sportlicher junger Mann, der selbst als Halbwüchsiger aus Angeberei geraucht hat, setzt sich seit vielen Jahren nun schon für kompromißloses Nein zum Rauchen ein; warum er selber das Rauchen habe bleiben lassen, drauf antwortet er: Weil ich die mir zugemessene Lebenszeit möglichst gesund und leistungsfähig nützen möchte!

Sterben müssen alle; kein Kind ist zu jung um zu sterben, kein junges Mädchen, kein Bursch ist vor Unfall, vor unheilbarer Krankheit oder plötzlichem Tod abgesichert; es stimmt, Krebs kann ein jeder bekommen. Aber wenn ich die Möglichkeit habe, ein ungleich schwereres und vielfaches Risiko zu umgehen —



dieses Risiko ist dem Raucher auf den Fersen wie ein Spürhund! —, dann werde ich die Chance ergreifen. Für dich jungen Menschen ist diese Chance nur eine: Radikal und kompromißlos Schluß machen, wenn du schon rauchst; und für den Unbelasteten: um alles in der Welt nicht damit beginnen! Auch nicht »zur Feier des Tages«, wie man so oft eingeredet bekommt, und dann ist alles schlimmer als zuvor.

Ich habe nun ziemlich emotionsgeladen gesprochen, dennoch sind die Antworten im wesentlichen wohl sachlich; ein Mediziner würde seine Argumente bedeutend schärfer und gewichtiger formulieren. Aber ich habe engagiert, d.h. mit Überzeugung und persönlichem Einsatz, geschrieben, weil ich vor Zeiten auch zu den Rauchern gehört habe.

Am Schluß gebe ich dir noch einen kleinen Rat:

Mach dir einmal die Mühe, die Methoden wer Werbung und Reklame speziell für den Zigarettenkonsum kennenzulernen; sie sind psychologische Meisterstücke, und die gescheiterten Akademiker gehen ihnen auf den Leim. Hier könntest du beweisen, daß du dich nicht so trickreich einkreisen läßt: Du durchkreuzst einfach solche Werbeslogans mit einem klaren, entschiedenen: **NEIN!** Vielleicht könnte dich das mit bescheidenem, aber berechtigtem Stolz erfüllen, daß du dir sagen kannst: Diese Werbemethoden sind zwar raffiniert, aber mit meinem Willen bewiese ich: Ich bin ein freier Mensch! **RAUCHEN? — NEIN DANKE!** Ohne Rauch geht's eben auch!

Das Risiko, an Speiseröhrenkrebs zu erkranken				
Alkohol (Gramm pro Tag)	Tabak (Gramm pro Tag)			
	0—9	10—19	20—29	30 u. mehr
0—40	1,0	3,4	3,8	7,8
41—80	7,3	8,4	8,8	35,5
81—120	11,7	13,6	12,4	87,1
121 und mehr	49,8	64,0	130,7	149,3

Wenn eines zum anderen kommt: Das Risiko eines Rauchers, an einem Krebs der Speiseröhre zu erkranken, erhöht sich beträchtlich, je mehr Alkohol er trinkt. Dies ist ein Hinweis auf die Bedeutung, die begünstigende Faktoren — auch wenn sie allein keinen Krebs auslösen können — für die Tumorgenese haben

# DAS MILLIARDENGESCHÄFT MIT DER SUCHT

## Abwehrmaßnahmen

ist mit einem Umsatz von mehr als 20 Milliarden Schilling das drittgrößte, mit einem Abgabevolumen von 10 Milliarden, das meistbesteuernte und mit einem Bruttogewinn von über zehn Milliarden Schilling das lukrativste Großunternehmen Österreichs.

Die einstige Tabakregie, 1961 in die Tabakwerke AG umgewandelt, ist handelsrechtlich eine ganz gewöhnliche, wenn auch zu hundert Prozent in Staatsbesitz befindliche Aktiengesellschaft. Doch das todsichere Geschäft mit dem blauen Dunst, das sie seit 1784 betreibt, ist gleich aus mehreren Gründen gar nicht gewöhnlich:

- Der Nikotingigant operiert, dank des Tabakmonopols, das sich einst Joseph II. einfallen ließ und das seitdem alle Regierungen gerne übernommen haben, auf einem total abgeschirmten Markt. Laut Monopolgesetz ist Herstellung und Verkauf von allen Rauchwaren in Österreich und auch der Import jeglicher Tabakprodukte nach Österreich der staatlichen AG vorbehalten.

- Er fabriziert eine Ware, die für Millionen Anhänger ebenso zum Alltag gehört wie die Luft, die sie atmen, oder das Wasser, das sie trinken. Aus diesem Grund brauchen sich die Monopolisten keine Sorgen über abstinent gewordene Kunden zu machen. Ganz im Gegenteil.

- Weil die Zigarette vor allem für die Jugend zwischen 16 und 21 Jahren nach wie vor das billigste Statussymbol darstellt, wird auch für den Nachwuchs reichlich gesorgt. Die Lungenzüge von Humphrey Bogart und Frank Sinatra, die Werbeschriften auf dem Rennwagen von Mario Andretti oder auf dem Sturzhelm von Niki Lauda und die bunten Inserate und Plakate, die eine fröhliche Raucherwelt signalisieren, sorgen dafür, daß das Rauchen weiterhin »in« bleibt.

Die internationalen Tabakhersteller betreiben mit viel Raffinesse ein Geschäft, bei dem alle Kapitalistenträume Wirklichkeit werden:

- Sie haben keine Absatzsorgen, weil ihre Ware billig und somit jedem zugänglich ist. Und sie erweckt ein **Bedürfnis, das in der Regel ein Leben lang anhält.**

- Sie haben keine Transportprobleme, weil die Zigarette haltbar und leicht ist und ohne viel Kosten überall hingebracht werden kann.

- Sie haben keine Rohstoffsorgen, weil die Tabakpflanze in allen gemäßigten Klimazonen wächst und die Anbaufläche deshalb beliebig vermehrbar ist.

Weil das Damoklesschwert eines totalen Werbeverbots ständig über ihren Köpfen hängt, rüsten sich die Tabakmanager schon jetzt für den Tag X. Sie finanzieren Sportvereine oder sie koppeln ihre Nikotinprodukte mit harmlosen Waren, für die man auch im Falle eines Falles Reklame machen kann.

Die weltweite Antizigarettenbewegung begann in dem Land, das auch das meiste zur Verbreitung des Rauchens beigetragen hat — in den USA.

Jene GIs, die nach 1945 für ein paar Packungen Camel fast alles bekommen konnten, haben die Nikotinsucht salonfähig und erstrebenswert gemacht. Und jene amerikanischen Ärzte, die in ihrem berühmten Terry-Report 1964 zum ersten Mal einen Zusammenhang zwischen dem blauen Dunst und dem Lungenkrebs herstellten, haben den Rauchern wieder ihr Selbstverständnis genommen.

Die Nikotingegner behaupten seitdem immer wieder und immer lauter, daß zwischen dem Rauchen und dem Krebs, zwischen dem Rauchen und dem Herzinfarkt oder zwischen dem Rauchen und der Arterienverkalkung ein *statisch* erwiesener Zusammenhang besteht. Die Tabakindustrie erwidert immer seltener und immer leiser, daß der *medizinische* Beweis für diese Behauptungen noch nicht erbracht wurde. Und zwischen diesen Fronten stehen die Regierungen, die einerseits Milliarden durch die Tabaksteuer einstreifen und andererseits nicht als zynische Profitierer einer gefährlichen Sucht dastehen wollen.

Die Tabakgegner haben inzwischen eine ganze Menge erreicht: Werbeverbote, erzwungene Warnungen und auch ein schlechtes Gewissen bei den meisten Rauchern. Was sie nicht erreichen konnten: einen tatsächlichen Rückgang des Zigarettenkonsums.

Auch die Tabakindustrie hat inzwischen ihre zerzausten Reihen geordnet. Sie verlegte sich auf eine indirekte, doch eben deshalb besonders wirksame, wenn man will besonders heimtückische Form der Beeinflussung: auf die Schaffung von Leitbildern.

Für den Philipp-Morris-Konzern zum Beispiel agieren als wandelnde Litfaßsäulen, mit Marlboro-Aufschriften auf ihrem Sturzhelm, auf der Brust und auf dem Rücken der besten Formel-I-Rennfahrer.

Die Kosten dieses PS-Stalls belaufen sich auf 30 Millionen Schilling. Jules M. Hartogh, Vice-President von Philip Morris Europa: »Wir glauben, daß jeder Cent gut angelegt ist.«

Der Hauptsponsor des McLaren-Teams und des Weltmeisters Mario Andretti ist John Player Special. Der schwarze Wagen Andrettis, der Wunschtraum von Millionen Jugendlichen, trägt ebenso die Aufschrift dieser schwarzverpackten Zigarettenmarke wie der Held selbst. Und die schwarzen John-Player-Leiberln gingen während des Zeltweg Grand Prix weg wie warme Semmeln.

Folgende Raucherartikel kommen aus

- **Schwarz in Tirol:** Die Zigaretten Jonny, Johnny Filter, Flirt, HB, Ernte, John Player Spezial, Player's Parisienne, Stuyvesant, Da Capo, Camel Filter sowie alle Kau- und Schnupftabake kommen aus dieser Fabrik.



Versuchsobjekt, stellvertretend für den Menschen: Eine Reihe von Säugetieren (hier eine Nacktmaus, der ein menschlicher Lungentumor implantiert würde) wird in den Labros zum Studium der Karzinogenese gezüchtet. Wegen der unterschiedlichen Genorganisation von Mensch und Tier sind die Ergebnisse aber nicht immer gut auf Menschen übertragbar.

## Todsicheres Mittel gegen Schluckauf

Für Leute, die häufig vom sog. »Schnaggl« (unkontrollierte Zuckungen des Zwerchfelles) geplagt werden, haben Mediziner nun ein genauso wirkungsvolles wie verblüffend einfaches Mittel gefunden. Die befallene Person hält sich mit beiden kleinen Fingern die Ohren ganz fest zu, bis sie nichts mehr hört. Eine zweite Person gibt ihr sodann ein halbes Glas normales Wasser ein. Der Schluckauf vergeht dann sofort. Dieses simple Mittel ist bereits vielmal auch bei chronisch befallenen Personen getestet worden und hat bisher jedenfalls noch nie versagt.

# RETTUNG

GRINZENS



05234

# 8590 TAXI

## LESERBRIEF

Ich möchte zum Leserbrief des Herrn Clemens Happ in Ihrer Ausgabe Nr. 16, Feber 83 Stellung nehmen.

Nicht so sehr die Kritik an der Britischen Armee hat es mir angetan. Obwohl auch dazu zu sagen wäre, daß dem Herrn Cle-

mens Happ wahrscheinlich noch nicht klar ist, wodurch Axams seinen Aufschwung erlebt hat, nämlich durch den Fremdenverkehr. Und daß man ab und zu ein Auge zudrücken muß, das wird es überall geben, denn es werden sicher auch Axamer im Ausland Urlaub machen, und hin und wieder vor lauter Ausgelassenheit und Freude Lärm schlagen und manchen Unrat auf die Straße, anstatt in den Papierkorb zu werfen. Außerdem sollte Herr Clemens Happ nicht so sehr unterstreichen, wieviel 'wir Einheimischen' bringen, denn solange er in den Schuhen seines Vaters herumläuft, dürfte es wohl kaum zutreffen. (sprichwörtlich)

Und nun zum eigentlichen Grund meines Schreibens. Der vielumstrittene Fußball-, Tennis- und Radrennplatz beim Musikpavillion Axams.

Der Grundgedanke war wohl, unseren Gästen, wie auch den Einheimischen einen Ort der Erholung zu schaffen. Kaum angelegt, kommt unsere Dorfjugend, die nur ihre Rechte, aber nicht ihre Pflichten kennt, und nimmt davon Besitz.

Wie viele ältere Leute, die sich auf dem Weg zum Friedhof ein wenig ausrasten möchten, müssen unverrichteter Dinge müde weitergehen. Denn wem kann man zumuten, sich von Jugendlichen den Fußball ins Gesicht oder anderswohin schießen zu lassen? Ich bin fest überzeugt, weder uns Einheimischen noch einem Gast.

Ich mußte es leider selbst erleben, als ich mit meiner damals 10 Monate alten Tochter, die noch nicht laufen konnte, am äußersten Rand, Richtung Installationen Hell, saß. Zuerst umkreisten uns

12 — 15 Fahrräder, daß uns erst schwindlich wurde und dann wurden Tennisschläger und Ball ausgepackt. Ohne Rücksicht auf die Anwesenden (einige Erwachsene und ihre Kinder) wurde mit voller Kraft gespielt. Und ehe ich mich's versah, hatte meine Tochter, die, sich an meinen Füßen haltend, dastand, den mit voller Wucht ausgeholten Tennisschläger auf der rechten Kopfhälfte. Glück im Unglück, denn es war eine nur »beinahe Platzwunde«. Die hühnereigroße Beule, die sich augenblicklich bildete, spiegelte sich in den Farben, blau, rot, gelb und grün.

Keiner der anwesenden »jungen Herren« fand es der Mühe wert zu fragen, ob dem Kind etwas passiert sei. Und als ich ihnen klarlegte, daß das eine Frechheit sei und sie sich wie die ersten Menschen benähmen, und keine Rücksicht kennen, wurden die Lausbuben auch noch frech.

Ich bin eine gebürtige Axamerin und in Axams aufgewachsen. Wir Kinder hatten keinen Spielplatz und keinen Musikpavillion und vor allem keine Eltern, die uns dauernd sagten, welche Rechte wir haben. Sondern uns wurde zu Hause gesagt, daß wir uns anständig zu benehmen haben. Für uns war es keine Mühe oder gar eine Unbequemlichkeit mit dem Fahrrad die fünf Minuten ins »Pfarrer's Waldele« zu fahren, wo wir ungestört spielen konnten.

Somit glaube ich haben wir auch ein bißchen dazu beigetragen, daß Axams das wurde, was es heute ist, nämlich ein Fremdenverkehrsort, der allen Einwohnern in irgendeiner Weise mehr Wohlstand gebracht hat. Auch diesem nur nach Rechten, aber nicht nach Pflichten schreienden Clemens Happ.

Silvia Siebert

# JET

JET STATION — A. LEITNER  
Burgstraße 11, 6091 Götzens  
Tel.: 05234/8856  
KFZ - SERVICE

KFZ-Werkstätte



und



## SOMMERREIFENAKTION

Wir stellen einen jungen, strebsamen Hilfsarbeiter ein.  
Gute Entlohnung zugesichert!

Servicestützpunkt  
Verkaufsvermittlung  
der VAG Produkte

# HAUSHALTSPLAN

der Gemeinde Axams

Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 1983 ist vom 13.1.1983 bis zum 27.1.1983 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Zum Entwurf wurden keine Stellungnahmen abgegeben.

Die bisher vorliegenden Subventionsansuchen wurden ebenfalls vorgelesen.

Nachstehende Unterstützungen und Spenden wurden vom Gemeinderat, wenn nicht anders ausgeführt, einstimmig beschlossen:

<b>Gruppe 0:</b>		
Vertretungskörper	und Verwaltung	allgemeine
010 - 728:	FVV-Meldewesen beschlossen mit 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung	S 35.000,--

<b>Gruppe 1:</b>		
Öffentliche Ordnung u. Sicherheit		
163:	Freiwillige Feuerwehr	S 206.000,--

<b>Gruppe 2:</b>		
Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft		
211:	Volksschule	lt. Antrag
213:	Allgem. Sonderschule	lt. Antrag
240 - 757:	Pfarrkindergarten	S 150.000,--
240 - 777:	Pfarrkindergarten (Ausbau)	S 80.000,--
266 - 729:	FVV - Langlaufloipen	S 15.000,--

Zu diesem Ansuchen wurde beschlossen, daß der FVV die Ausgaben mit Rechnungen nachweisen muß, und die Gemeinde übernimmt 50% davon.

269 - 7571:	Naturfreunde	S 12.000,--
273 - 757:	Bücherei	S 10.000,--

<b>Gruppe 3:</b>		
Kunst, Kultur, Kultus		
369:	Kulturverein Axams	S 10.000,--
322 - 757:	Musikkapelle Axams	S 90.000,--
324 - 757:	Volkstheater Axams	S 60.000,--
362:	Baderbühelkapelle	S 10.000,--
369 - 757:	Schützenkompanie Axams	S 50.000,--
390 - 757:	Kirchenchor Axams	S 10.000,--

<b>Gruppe 4</b>		
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung		
410 - 757:	Sozialsprenkel Westl. Mittelgebirge	S 30.000,--
429 - 729:	Seniorenstube	S 15.000,--
429 - 757:	Blindenfürsorge	S 500,--
	Caritas	S 500,--
	Landesblindensammlung	S 800,--
	Tiroler Kriegsoferverein Axams	S 3.000,--
	Tuberkulose Verein	S 500,--
	Volkshilfe	S 1.000,--
	Zivilinvalidenverband	S 500,--

<b>Gruppe 5:</b>		
Gesundheit		
530 - 757:	Bergrettung	S 30.000,--

<b>Gruppe 7:</b>		
Wirtschaftsförderung		
742 - 729:	Schafzuchtverein Axams	S 1.000,--

<b>Gruppe 8:</b>		
Dienstleistungen		
817 - 6149:	Lindenkapelle Bänke	S 30.000,--
817 - 757:	Schwarzes Kreuz	S 500,--

Aus den vorerwähnten Beschlüssen ergeben sich folgende Änderungen zum Haushaltsplanentwurf:

<b>Gruppe 0:</b>		
010 - 728:	FVV - Meldewesen	
	vorgesehen:	S 30.000,--
	beschlossen:	S 35.000,--
	Die Ausgaben erhöhen sich auf	S 2,295.500,-

<b>Gruppe 2:</b>		
240 - 777:	Pfarrkindergarten (Ausbau)	
	vorgesehen:	----
	beschlossen:	S 80.000,--
	Die Ausgaben erhöhen sich auf	S 3,234.400,-

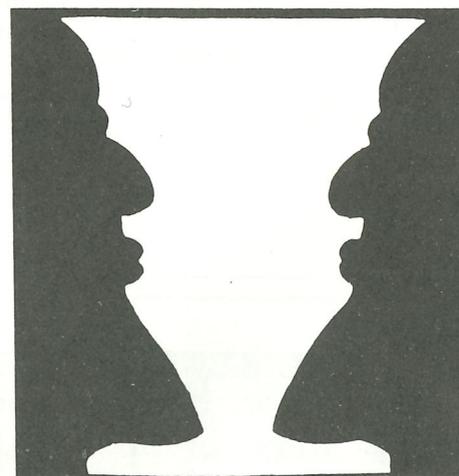
<b>Gruppe 3:</b>		
369:	Kulturverein Axams	
	vorgesehen:	----
	beschlossen:	S 10.000,--
324 - 757:	Volkstheater Axams	
	vorgesehen:	S 50.000,--
	beschlossen:	S 60.000,--
	Die Ausgaben erhöhen sich auf	S 631.600,-

<b>Gruppe 9:</b>		
912 - 2983:	Zuführung Rücklage Gemeindehausbau	
	vorgesehen:	S 2,135.400,--
	beschlossen:	S 2,030.400,--
	Die Ausgaben vermindern sich auf	S 4,018.700,-

Der ordentliche und der außerordentliche Haushalt wurde vom Gemeinderat einstimmig wie folgt festgesetzt:

<b>Ordentlicher Haushalt:</b>		
Einnahmen:	.....	S 26,317.300,--
Ausgaben:	.....	S 26,317.300,--

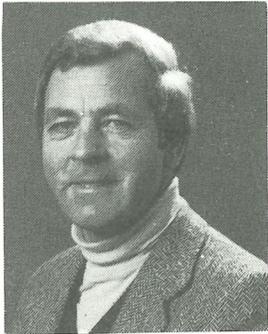
<b>Außerordentlicher Haushalt:</b>		
Einnahmen:	.....	S 4,106.000,--
Ausgaben:	.....	S 4,106.000,--



Betrachten Sie das weiße Mittelfeld als Vordergrund, dann sehen Sie eine Vase. Denken Sie die schwarzen Seiten vorn, so erscheinen zwei Gesichter. Mit einem kleinen Anstoß schlägt die eine Wahrnehmung in die andere um, wie ein Fußtritt den Ball aus der einen Ruhelage in die andere befördert.

# Grinzens

## Musikkapelle unter neuer Führung



WSV-Obmann Otto Wegscheider, wurde nun auch zum Musikobmann gewählt.

(E.S. hpK) Am 9. April fanden sich im vollbesetzten Probelokal im Grinzner Pavillon 51 Musiker und Fans der Musikkapelle zusammen. Bgm. Gasser, der bisherige Obmann eröffnete die Sitzung und gab einen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr:

34 Ausrückungen, 4 Ausschußsitzungen, 2 Bezirksversammlungen und 1 Landesverbandsversammlung bildeten das reichhaltige Jahresprogramm. Der Mitgliederstand im Jahr 1982 betrug 35 Musiker, 1 Kapellmeister, 1 Stabführer, 4 Marketenderinnen, 5 Ehrenmitglieder und 189 unterstützende Mitglieder. Im heurigen Jahr sind wieder 4 aktive und einige unterstützende Mitglieder dazugestoßen. Grinzens hat bei ca. 1.000 Einwohnern mit soviel unterstützenden Mitgliedern sehr viel für die Blasmusik übrig. Eine Haussammlung

im vergangenen Jahr brachte S 40.000.--.

Die Tagesordnung sah sodann Neuwahlen des gesamten Ausschusses vor, da dieser bereits 5 Jahre im Amt war. Obmann (Bgm. Gasser), Obmannstellvertreter Karl Kastl, und der Kassier Franz Kofler schieden nach mehr als 15-jähriger Vereinstätigkeit wegen Arbeitsüberlastung vom Ausschuß aus. Dies kann auch als Beweis des guten Klimas in der Grinzner Musikkapelle gewertet werden, wenn ein Ausschuß eine so lange Periode »durchhält«.

Der neue Ausschuß wurde sodann folgendermaßen (durchwegs einstimmig) gewählt.

Obmann Otto Wegscheider, Stellvertreter Roman Kastl, Kapellmeister Klaus Apperl, Kapellm.-Stellvertr. Arthur Holzknecht, Schriftführer Hanspeter Kapferer, Stv. Reinhard Kastl, Kassier: Christian Prantner, Stv. Robert Abenthung, Notenwart Konrad Trojer, Instrumentenwart Roman Kastl und Uniformwart Herbert Prantner.

Als Abschluß dieser Generalversammlung gab es für alle Anwesenden ein zünftiges Mahl und ein geselliges Beisammensein.

**Zum neuen Feuerwehrkommandanten** von Grinzens wurde bei der Jahreshauptversammlung am 19. März **Ludwig Wegscheider** gewählt. Der bisherige Kommandant Franz Abenthung schied nach langjähriger verdienstvoller Tätigkeit von diesem Amt aus.

## NEUES vom FVV GRINZENS

Die allgemein (landesweit) schwache Auslastung der Privatzimmer traf Grinzens sehr hart, da der Grinzner Fremdenverkehr fast ausschließlich von Privatzimmervermietern getragen wird. Die Gesamtbettenauslastung betrug im Jahre 1982 nur 8%.

Grinzens hat keine gewerblichen Vermieter (Gasthäuser, Hotels, Pensionen). Im Gasthaus Oberdanner und Pilser wird ausschließlich an Jugendgruppen vermietet, die aufgrund der herrschenden Gesetzeslage keine Beiträge an den FVV (Bettenabgabe) abliefern müssen.

Als harter Brocken gilt der verbandseigene Schlepplift, der für seine Kapazität viel zu wenig ausgelastet ist, und alljährlich ein großes Loch in die FVV-Kassa reißt. Die neue Verbandsführung wird sich verstärkt bemühen, Schikurse für dieses Gebiet zu interessieren und den Lift auch den Jugendgruppen schmackhaft zu machen.

Bei der Vollversammlung vom 13. März wurde die Jahresrechnung genehmigt und ein neuer FVV-Ausschuß gewählt.

Einnahmen von S 323.793,24 Schilling standen Ausgaben von S 280.675,47 Schilling gegenüber, es bestand somit ein Überschuß von S 43.118.--.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

### Ausschuß:

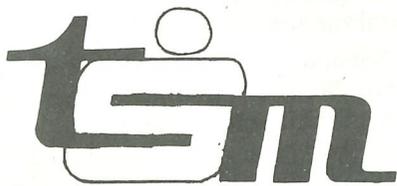
Obmann: Kreidl Günther  
 Obmannstellvertreter: Resi Marianne  
 Schriftführer: Ehrensperger Max  
 Kassierin: Gritsch Mathilde  
 Ausschußmitglieder:  
 Westreicher Adolf  
 Holzknecht Josef

### Ersatzmitglieder:

Schlögl Alois  
 Holzknecht Maria  
 Miller Mathilde  
 Leitner Anna

### Kassaprüfer:

Schlögl Zenta  
 Rosa Faubel  
 Resi Hermann



A - 6020 INNSBRUCK  
 Maria-Theresien-Straße 23-25  
 Telefon (05222) 35104, 22 338  
 Telex 53392

## Reisebüro HEINRICH Menardi GES.M.B.H.

4. - 8.5. Paris	öS 2.420,--
5. - 8.5. Florenz	öS 2.380,--
24. - 30.5. Loireschlösser	öS 4.420,--
21. - 28.5. Werbefahrt an die ADRIA	öS 2.040,--
3. - 5.6. In das Malta- und Lisertal	öS 1.245,--
4. - 5.6. Vierwaldstättersee - Kloster Einsiedeln	öS 930,--
8. - 15.5. Sizilien (Flugreise)	öS 13.560,--
15. - 23.5. Griechenland (Flugreise)	öS 14.550,--
11. - 13.6. Burgen und Klöster im Waldviertel	öS 1.440,--
18. - 19.6. Rund um den Dachstein	öS 780,--
16. - 24.7. Ägypten (Flugreise)	öS 18.290,--

... ab 21. Mai jede Woche mit unserem Bäderbus an die ADRIA, nach SPANIEN und JUGOSLAWIEN!

... und noch viele andere eintägige Fahrten!

Meier kommt nach Hause und findet im Schlafzimmer seiner Frau eine glimmende Zigarre: „Woher ist die Zigarre?“ schreit er. Die Frau schweigt. „Ich will wissen, woher diese Zigarre ist!“ Da ertönt eine Stimme aus dem Kleiderschrank und sagt: „Aus Havanna!“

# SCHAFZÜCHTER aus LEIDENSCHAFT

(W.P.) Am Samstag, den 26. Februar 1983 fand in Götzens die Schafausstellung des westlichen Mittelgebirges statt. An dieser Ausstellung für die Tiroler Bergschafzucht beteiligten sich insgesamt 99 Aussteller, davon brachten aus den Gemeinden Völs — 4 Züchter, Mutters — 15 Züchter, Götzens — 23 Züchter, Axams — 42 Züchter und Grinzens — 15 Züchter ihre Schafe zu dieser Leistungsschau.

Bei herrlichem, warmen Wetter wurden 493 Schafe aufgetrieben und bewertet. Der Ausstellungsplatz auf dem Grundstück des Landwirtes und Obmannes des Götzner Schafzuchtvereines Josef Singer war hervorragend vorbereitet.

Dabei muß dem Schafzuchtverein Götzens für die hervorragende Organisation ein aufrichtiges Lob ausgesprochen werden. Ein Verbesserungsvorschlag für zukünftige Leistungsschauen wäre allerdings eine bessere Lautsprecheranlage zur endgültigen Vorstellung der Spitzentiere.

Für weniger Informierte möchte ich kurz den Ablauf dieser Bewertungsschau erklären. Die Klassifizierung wird durch Preisrichter aus verschiedenen Bezirken Tirols durchgeführt. Zuerst werden alle männlichen und weiblichen Zuchttiere nach Zuchtleistung, Formwert, Größe, Wollqualität usw. bewertet. Die Bewertung führt zu einer Einteilung der Tiere in die Klassen I a = sehr gut, I = gut, II = befriedigend und III = nicht befriedigend. Nach dieser Einzelklassifizierung werden die Tiere der Klasse I a im Ring vorgeführt und einer endgültigen Reihung unterzogen. Die



*Ernst Schaffenrath, der erfolgreichste Schafzüchter im Mittelgebirge kann sich vor lauter Preise gar nicht mehr erwehren.*

besten fünf Tiere dieser Altersklasse werden dann im Ring durch den Verband ausgezeichnet.

Die besten Tiere des Gebietes stellten bei den Klassen

Altwidder	Ludwig Haider
Jungwidder	Josef Singer
Altschafe	Michael Prader
Jungschafe	Franz Singer
Althilbern	Adolf Engl
Junghilbern	Konrad Singer

Insgesamt wurden 493 Schafe aufgetrieben und davon bekamen 239 die Auszeichnung I a, 227 die Note I und 26 die Note II. Ein Stück wurde nicht bewertet. Bei der anschließenden Gebietspreisverteilung im Götzner Gemeindezentrum sprach der Verbandsobmann OK. Rat Plattner den Züchtern des westl. Mittelgebirges ein besonderes Lob aus und betonte ausdrücklich, daß diese Ausstellung alljährlich eine der besten Tirols ist. Plattner stellte auch fest, daß bei einigen Tieren das Züchtungsziel voll erreicht ist und manche Ringvorstellung schon die Vollkommenheit der Tiroler Bergschafzucht darstellt.

Bei dieser Gebietspreisverteilung wurden auch drei langjährige Mitglieder des Axamer Schafzuchtvereines ausgezeichnet. Für 25-jährige treue Mitgliedschaft beim Schafzuchtverein Axams erhielten Alois Markt, Franz Bucher und Josef Kapferer die Ehrenurkunde des Tiroler Schafzuchtverbandes überreicht.

Nun komme ich zum Abschneiden der Axamer Züchter, die sich alljährlich mit ihren Götzner Kollegen messen und schon einige Male unterlegen waren.

Für Axams gab es heuer ein ausgezeichnetes Ergebnis. Die Axamer stellten 250 Tiere aus das sind mehr als die Hälfte al-

ler aufgetriebenen Tiere. Davon gab es für die Axamer Schafe 112 I a (47%), 123 I (54%) und 15 II (58%). Dieses gute Ergebnis unterstreicht die hervorragende Zuchtqualität und große Anzahl von Züchtern in Axams. Jedenfalls gehört Axams noch immer zu den besten Schafzuchtzentren in Tirol und hat sich bis heute einen guten Namen im Schafzuchtverband erhalten. Dafür gibt es meiner Meinung nach drei Hauptgründe. Nämlich einen guten, mitgliederstarken Schafzuchtverein mit vielen tatkräftigen Mitgliedern, die Möglichkeit im Frühjahr und Herbst die Schafe durch einen Schafhirten zu beaufsichtigen und eine ausgezeichnete Schafalm im Fotschertal zur Sommerweide.

Am Sonntag, den 27.2.1983 fand im Gasthof Weiß die Preisverteilung des Axamer Schafzuchtvereines statt.

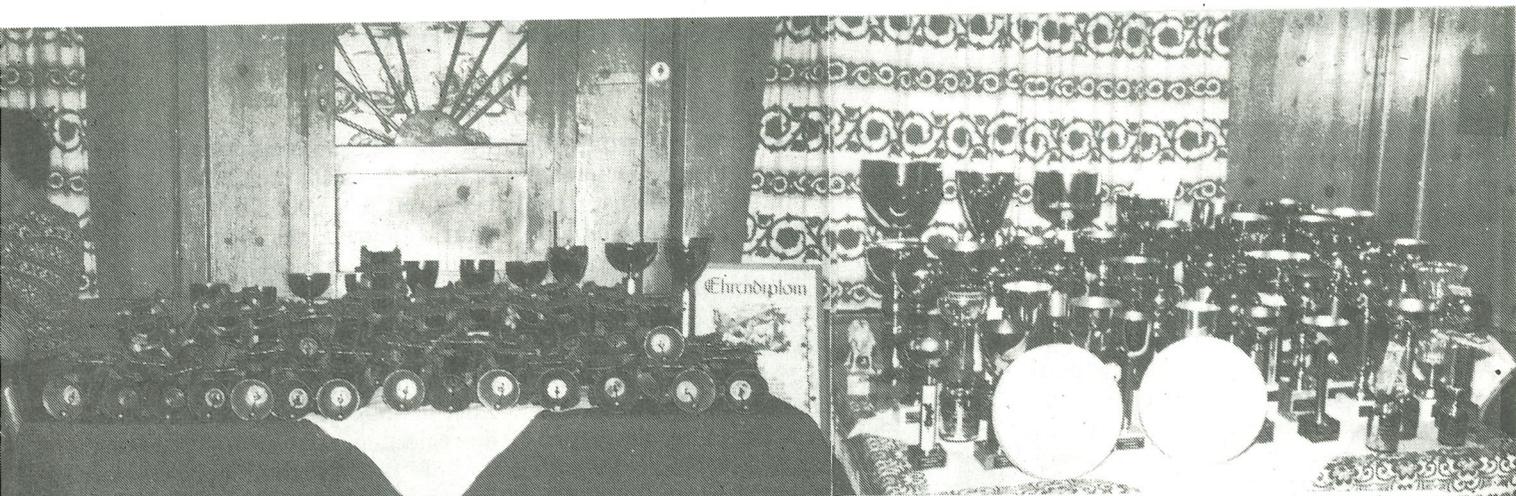
Vorerst muß allen Ausschußmitgliedern und besonders dem Obmann Hansjörg Kathrein für die vorbildliche Organisation und überaus wertvollen Preise gedankt werden. Die hohe Anzahl an Pokalen, Glocken mit Zierriemen, geschnitzten Holztafeln und wertvollen Sachwerten zeugt von der großen Arbeitsleistung der Funktionäre. Jeder Aussteller war mit seinen Preisen äußerst zufrieden und es gab Lob in höchsten Tönen.

Die besten Axamer Aussteller waren:

1. Ernst Schaffenrath (einer der besten Aussteller Tirols)
2. Josef Wachter
3. Josef Hepperger
4. Franz Beiler sen.
5. Martin Kapferer
6. Max Schober
7. Hansjörg Kathrein.



*»Reiche Beute« gab es auch für Wachter Josef (Rassn Pepi) der den 2. Preis erlangte.*



Ein Riesensortiment von Glocken, Pokalen und Ehrenpreisen belohnte die erfolgreichen Schafzüchter für ihre Mühen

**Fortsetzung:  
Schafzuchtausstellung**

Der ruhige Ablauf der Ausstellung und der Preisverteilung war darauf zurückzuführen, daß heuer die Bewerter größtenteils objektiv und richtig geurteilt haben und nicht wie in früheren Jahren die Bewertung nach dem Bekanntheitsgrad der Züchter vorgenommen wurde. Positiv erkennbar war auch, daß die sinnlose Mästerei der Tiere etwas abgenommen hat. Ein fettes überfüttertes Schaf verdeckt durch die Leistungsfülle zwar einige Mängel, ist aber sicherlich nicht das Züchtungsideal. Dabei kommt wieder die Problematik der Winterausstellung gegenüber der Herbstausstellung (nach der Alpung) zum Tragen.

Jedenfalls muß dem gesamten Vorstand des Schafzuchtvereines Axams und allen Mitgliedern und Züchtern für ihre Arbeit und ihren Fleiß gedankt werden. ●



Hansjörg Kathrein überreicht Franz Bucher das Diplom für seine 25-jährige Mitgliedschaft beim Schafzuchtverein.

*Gärtnerei Wolf*

6094 AXAMS

Innsbrucker Str. 31

Tel. 8384

Zum Muttertag bieten wir Ihnen eine große Auswahl an Schnitt- und Topfpflanzen.

Belagorien, Betunien alles für Ihre Sommer- und Balkonbepflanzung erhalten Sie bei uns.



# KIRCHENRENOVIERUNG IN GÖTZENS

Götzens (H.F.) Viel Wirbel gibt es nach wie vor bei der dringend notwendigen Restaurierung der Pfarrkirche in Götzens um die bemalten Kirchenfenster (Apostelfenster).

Pfarrer Franz Schranz und Bischof Dr. Reinhold Stecher bekräftigten jeweils in Rundschreiben den Standpunkt des Denkmalamtes, die Kirche stilecht zu restaurieren, was auch bedeutet, daß die farbigen Fenster weichen müssen. Gleichzeitig appellierten aber beide eindringlich, daß die Restaurierung Angelegenheit der ganzen Pfarrgemeinde sei und den Zusammenhalt der Pfarrgemeinde erfordere.

Die Gegner einer solchen Restaurierung schrieben einen offenen Brief an den Renovierungsausschuß, in dem sie einen Kompromiß dahingehend forderten, daß der Wunsch der Bevölkerung bezüglich der Kirchenfenster respektiert werde — nach Angaben in dem Schreiben gaben sich über 900 wahlberechtigte Gemeindeglieder durch eine Unterschrift gegen die Entfernung der Apostelfenster ausgesprochen. (Wahlberechtigt sind in Götzens derzeit 1846 Personen).

In der Gemeinderatssitzung vom 10. März wurde über Antrag von Gemeinderat Konrad Abentung, dem Obmann des Renovierungsausschusses, neuerlich das Renovierungsprotokoll des bischöflichen Bauamtes vollinhaltlich verlesen, das unter anderem auch die Entfernung der bemalten Fenster vorsieht. Mit 12 Ja-Stimmen und einer Enthaltung hat sich der Gemeinderat für eine Restaurierung nach diesem Protokoll ausgesprochen. Damit hat er sich hinter die Auffassung von Denkmalamt und bischöflichem Bauamt gestellt.

Die Restaurierung, die den Innenraum der Kirche in ursprünglichem Glanz wieder erstehen lassen soll, wird in zwei Etappen durchgeführt. Für die erste Etappe, die Ende April 1983 beginnen soll und spätestens bis 1984 abgeschlossen sein soll, ist u.a. geplant: die Instandsetzung der Stukkaturen und Maleien, die Erneuerung der Beleuchtung, das Herausnehmen der alten Fenster und das Einsetzen der neuen Doppelverglasung, weiters das Instandsetzen des Gestühlsbodens.

Dafür sind ca. 5 Millionen S notwendig: S 500.000,-- stellt die Gemeinde Götzens bereit, etwa S 2.000.000,-- wird der Verkauf von dem der Kirche gehörenden Grund erbringen, der Kirche steht darüber hinaus noch ein beträchtliches Guthaben zur Verfügung. Rund 1 Million S müssen durch Spenden von der Bevölkerung aufgebracht werden. Namhafte Zuschüsse haben auch die Tiroler Landesregierung, das Bundesdenkmalamt und die Bischöfliche Finanzkammer zugesagt, allerdings nur, wenn die Restaurierung nach den Vorstellungen des Bundesdenkmalamtes restauriert wird.

Die zweite Etappe wird dann die Gesamtrestaurierung des künstlerischen Inventars (Altäre, Altarbilder, Figuren, Stationsbilder usw.) umfassen und wird voraussichtlich weitere S 3.000.000,-- ausmachen.

Impressum: Medieninhaber und Verleger: Aktionsgemeinschaft Axamer Zeitung, Walter Steiger; alle 6094 Axams, Schäufole 6, Verlags- und Herstellungsort Axams.

**VERGLEICHEN SIE!  
UND BEDENKEN SIE:  
WIR SIND IN IHRER NÄHE!**

**SPAR**  **markt**

**WOLF**

AXAMS, KARL-SCHÖNHERR-STRASSE 4

**Z. B.  
1 Ltr. Fl.**

**PEPSI  
COLA**

excl. Pfand

**7.90**

## Liebe Tirolerinnen! Liebe Tiroler!

Am kommenden Sonntag haben Sie gemeinsam mit 388.000 Landsleuten eine ernste Wahl zu treffen. Sie entscheiden darüber, ob Österreich weiter den Weg des Sozialismus gehen soll oder ob mit einer anderen Art von Politik, wie sie sich die ÖVP vorstellt, die Probleme unseres Landes überwunden und ein neuer Aufschwung eingeleitet werden soll.

13 Jahre sozialistischer Alleinregierung haben ihre Spuren hinterlassen: 180.000 Arbeitslose, davon allein 45.000 Jugendliche, zahllose Firmenzusammenbrüche, 42% Steuerbelastung, Staatsschulden und Defizite in Rekordhöhen, überhandnehmender Zentralismus, wiederholte Mißachtung der Meinung der Österreicherinnen und Österreicher in wichtigen Fragen.

Angesichts dieser Schwierigkeiten und Fehlentwicklungen habe ich echte Sorge um unser Land. Wir haben zwar alles getan, um Tirol in Ordnung zu halten — zum Glück stehen wir auch in vielen Bereichen besser als andere da — aber auch wir, das Land und die Gemeinden genauso wie jeder einzelne, haben die Auswirkungen von 13 Jahren sozialistischer Staatsallmacht und einer verfehlten Wirtschafts- und Steuerpolitik zu spüren bekommen und dafür bezahlen müssen.

Es genügt nicht, Fehlleistungen aufzuzeigen, zu kritisieren und mit den Verursachern ins Gericht zu gehen. Es kommt jetzt vielmehr darauf an, mit neuem Mut und neuer Entschlossenheit die Krise zu bewältigen.

Die Volkspartei, die schon zwischen 1945 und 1970 bewiesen hat, daß sie wirtschaften und mit ganz anderen Problemen fertig werden kann, zeigt uns den Weg dazu. Sie weiß, was Österreich braucht, damit es wieder aufwärts geht: Ertragsfähige Betriebe, eine solide Budgetpolitik, den Stopp der Verschwendung, eine stärkere Förderung der Klein- und Mittelbetriebe sowie der heimischen Landwirtschaft anstatt nur großer Konzerne, mehr Rücksicht auf den Willen der Bevölkerung, insbesondere der 49% Andersdenkender, die Belohnung der Leistung, nicht deren Bestrafung, die Achtung und Stärkung von Familie und Ehe, ein ausgewogenes Verhältnis von Umweltschutz und Wirtschaftsinteressen.

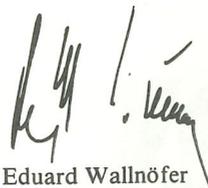
**Und noch eines: Im Gegensatz zur SPÖ, die die Renten von 18.000 bäuerlichen Mindestrentnern gekürzt hat, garantiert die ÖVP, daß Renten und Pensionen um keinen Schilling gekürzt werden. Die ÖVP garantiert außerdem, daß die Sparbuch-, Urlaubs- und Weihnachtssteuer nicht eingeführt werden. Manche unserer Landsleute haben schon zweimal ihr Geld verloren; ein drittes Mal wollen wir es Ihnen ersparen!**

Es liegt an Ihnen, verehrte Wählerinnen und Wähler, die Zukunft Österreichs, damit aber auch unserer Heimat Tirol zu bestimmen. Wägen Sie deshalb kritisch ab! Sie wählen am 24. April nicht einfach eine neue Bundesregierung. Sie wählen Ihre und Ihrer Kinder künftige Lebensform. Helfen Sie mit, das Schiff Österreich wieder flott zu machen, und bedenken Sie: Stimmen für Splittergruppen sind verlorene Stimmen!

Geben Sie am Sonntag der Volkspartei eine Chance!

**Wählen Sie ÖVP — LISTE 2!**

Ihr



LH Eduard Wallnöfer  
Landesparteiobmann

## Warum 300 Jahr-Feier des Axamer Josefnspiels ?

Im Jahre 1683 griffen die Türken die Stadt Wien an und belagerten sie. Aus Angst vor einer islamischen Invasion legte die Axamer Bevölkerung das Versprechen ab, alle zehn Jahre das biblische Stück vom standhaften Josef und seinen Brüdern in Axams aufzuführen. Die Erstaufführung war am 7. Juni 1683 und seither wird dieses Theaterstück alle zehn Jahre in Axams gespielt. Damit ist das Josefnspiel das älteste durchgehend aufgeführte Theaterstück Tirols und bis heute wurde dieses Gelübde aus dem Jahre 1683 von den Axamern gehalten. Darum 300-jährige Feier im Sommer 1983.

Dieses Stück ist in der Zwischenzeit mehrmals umgeschrieben worden. Die letzte Fassung, die den meisten Axamern bekannt ist, stammt vom langjährigen Theaterobmann und Spielleiter Alois Zorn.

Zum heurigen Jubiläum entschloß sich der Theaterverein die ursprüngliche Fassung zu verwenden und zu spielen. Daher wurde nur der Urtext der heutigen Sprache angeglichen, ansonsten wird nach der Erstfassung von 1683 gespielt. Die neue, alte Fassung bringt zwar für viele Axamer sicherlich eine Umstellung vom bisher Gewohnten und Bekannten, wird aber sicherlich jedem Zuschauer gefallen und bewegen.

### Nun zum heurigen Spielplan:

Im Theatersaal wurde eine neue Beleuchtung um über S 200.000,- installiert. Vom Landestheater konnten viele neue Kostüme erworben werden. Der Bildhauer Josef Zeisler entwarf neue Bühnenbilder und Kulissen. In besonders aufopfernder und mühevoller Arbeit fertigte er die neuen Kulissen an und bemalte sie. Diese Aufgabe war besonders schwierig, weil in diesem Stück das Bühnenbild zwanzigmal geändert werden muß. Seit dem 23. Februar wird



*Lebendes Bild beim Josefnspiel 1973: Die Brüder verkaufen Josef an Sklavenhändler aus Ägypten, während dem Vater Jakob, durch den blutgetränkten Rock der Tod seines Lieblingssohnes vorgetäuscht wird.*

regelmäßig geprobt und seit dem 13. April studiert der Axamer Kirchenchor die Lieder ein. Bis zur Premiere wird der Spielleiter Heinz Gatscher und der Chorleiter Hans Kirchmaier aber noch viel Arbeit haben. Auch eine Festschrift des Axamer Theatervereines wird erscheinen.

Die Premiere und eine Festveranstaltung zur 300 Jahr-Feier findet am Sonntag, den 19. Juni 1983 statt. Anschließend wird jeden Sonntag, außer am 3. Juli (Schützenfest) und 10. Juli (Musikfest), um 14.00 Uhr gespielt. Der letzte Aufführungstermin ist der 28. August. Das Spiel dauert ca. 3 Stunden.

Vom ganzen Theaterverein Axams, besonders aber vom Obmann Siegfried Gamper, vom Obm.-Stellvertr. Josef Zeisler und vom Spielleiter Heinz Gatscher wurde bisher eine enorme Arbeitsleistung und vorbildlicher Einsatz vollbracht.

Allen Spielern, Chormitgliedern, der Schneiderin und den anderen Beteiligten und Helfern muß jetzt schon für ihre Arbeit und Mühe gedankt werden. Hoffentlich werden alle Zuschauer zufrieden sein und die Theateraufführungen sich eines guten Besuches erfreuen können.

Heuer im Sommer ist es in Axams wieder einmal so weit. Das berühmte biblische Stück von Josef und seinen Brüdern wird vom Theaterverein Axams heuer wieder aufgeführt. Kurze Schilderung der biblischen Handlung:

In Kanaan lebte Jakob mit seinen zwölf Söhnen. Die beiden jüngsten Söhne Josef und Benjamin liebte und verehrte Jakob besonders. Die älteren Brüder begannen Josef aus Neid zu hassen und verkauften ihn nach Ägypten. Am Hofe des Pharaos will die Frau Potiphar den jungen Josef verführen. Weil Josef standhaft bleibt, läßt sie ihn ins Gefängnis werfen. Nach ein paar Jahren hat der Pharaos einen Traum von sieben fetten Kühen, die von sieben mageren Kühen aufgefressen werden und von vollen reifen Ähren, die von kümmerlichen Ähren verdrängt werden. Als Josef den Traum des Königs mit den sieben fruchtbaren Jahren, denen sieben schlechte Jahre folgen sollten, deuten konnte, wurde er zum Stellvertreter des Königs ernannt. In Kanaan herrschte zu dieser Zeit eine Hungersnot und die Söhne des Jakob kamen zum Pharaos, um Getreide zu erbetteln. Nach einiger Zeit erkennen sie ihren Bruder Josef und zeigen Reue. Josef vergibt ihnen und holt seinen Vater an den Königshof.



*Am Königshof versucht Josef den Traum des Pharaos zu deuten. Im Hintergrund lauert der Teufel und hofft, daß seine teuflische Saat aufgehen wird.*

## HORNSCHLITTENRENNEN

des FC Raika Grinzens

Todesmutig rasen die zwei Hornschlitten-Piloten  
Falk und Wolf aus Mutters in die Tiefe —

Sie errangen mit Abstand den Schrepfer-Preis.  
(13min. , 13,82sec.)



Kräftig angestrengt hat sich das Hornschlittentrio  
aus Mieming und errang souverän den ersten Platz.

Zeit: 6 min 8,74 sec. ( Bild oben )

# Salon

# Sabine



*Frühjahrsmode*

*der neueste  
Haarschnitt*

AUER ANNELIESE,

*Ihr Friseur und Modeberater*

Karl-Schönherr-Str. 22, AXAMS,

Tel.: 05234/8982